

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Erweiterungsbau zum Töchterpensionat Theresianum des Klosters Ingenbohl. — Betrachtungen über die störenden Nebenbewegungen der Eisenbahn-Fahrzeuge mit besonderer Berücksichtigung des Einflusses der Radreifen-Konizität. — Bericht über die Rundfrage der G. e. P. zur Förderung nationaler Erziehung an der E. T. H. — Miscellanea: Die projektierte Erweiterung der Wasserversorgung San Franciscos. Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein. Lokomotivfeuerung mit Holz in Schweden und Norwegen. Strassenbrücke über den Rhein bei Wesel. Eidgenössische Technische

Hochschule. Neue Kunsthalle in Bern. Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern. — Nekrologie: E. Harlé. — Konkurrenz: Schweizerische Kantonalbank in Zürich. — Berichtigung. — Literatur: Vorlesungen über Eisenbeton. Die Konizität der Radreifen und die Fahrt auf gerader Strecke. Literar. Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung. Tafeln 36 und 37: Erweiterungsbau zum Töchterpensionat Theresianum des Klosters Ingenbohl.

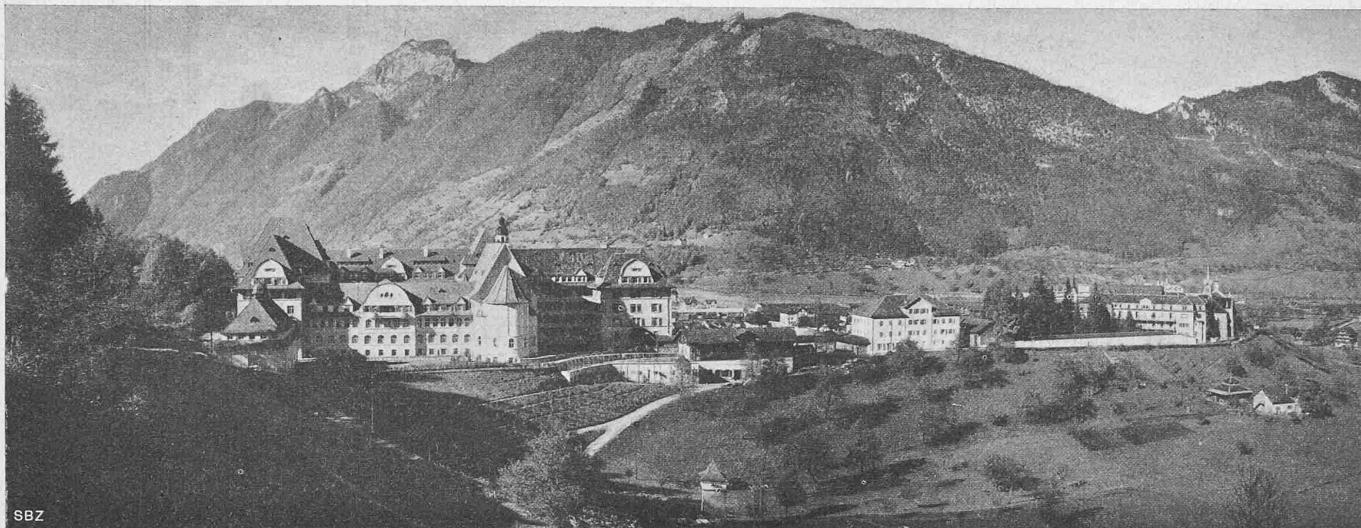


Abb. 2. Gesamtbild aus Osten von Theresianum (links) und Kloster Ingenbohl (rechts); im Hintergrund der Rigi.

Erweiterungsbau zum Töchterpensionat Theresianum des Klosters Ingenbohl.

Ausgeführt 1914 bis 1916 durch Gustav Doppler, Architekt in Basel.
(Mit Tafel 36 und 37.)

Wer auf der Gotthardbahn von Schwyz gegen Süden fährt, gewahrt links der Bahn, auf dem Bergvorsprung gegenüber der Station Brunnen, einen gewaltigen Bau, der eines gewissen klösterlichen Eindrückes nicht entbehrt. Es ist die katholische Mädchen-Erziehungsanstalt des Klosters Ingenbohl, das am äussersten nördlichen Ausläufer der Anhöhe sich erhebt; zwischen den beiden grossen Bauten steht noch ein drittes, das sog. Elisabethenhaus, ein Wohnhaus für Schwestern, das wie das Kloster selbst architektonisch ohne Interesse ist. Ueber die Lage aller dieser Gebäude gibt das Plächen Abb. 1 (Seite 270) Auskunft; Tafel 36 zeigt das Theresianum von vorn, Abbildung 2 am Kopf dieser Seite eine Gesamtansicht der ganzen Bautengruppe von Osten, d. h. von der Rückseite.

Gegenstand unserer Darstellung ist das Theresianum, insbesondere dessen südlicher Teil, der eigentliche Neubau. Der Nordflügel dieses Hauses ist vor einigen Jahrzehnten errichtet worden; er enthält das Noviziat des Klosters, ferner ein Seminar, in dem die Lehr- und Krankenschwestern von Ingenbohl ausgebildet werden. Der heutige Mittelbau (Abb. 3) war von jeher als solcher gedacht; doch bestand ursprünglich die Absicht, den Südflügel für das Töchterpensionat, Erziehungsanstalt mit Internat und Externat, symmetrisch zum Nordflügel zu gestalten.

Der gegenwärtige Architekt des Klosters, Herr G. Doppler in Basel, hat indessen die Gelegenheit des Neubaues benutzt, dem gewaltigen Bau einen etwas belebteren Eindruck zu verleihen. Es sind von ihm entworfen worden: Der im Bauprogramm vorgesehene Ausbau eines Wohn-Dachstocks über dem Noviziat-Flügel, der teilweise Umbau des Mittelbaus mit Haupteingang, endlich der umfangreiche, für 250 Zöglinge bemessene Neubau des Töchter-Pensionats mit für beide Teile gemeinsamer Kirche und Wirtschafts-Annexen.

Als beratenden Mitarbeiter, dem er für seine wertvolle Unterstützung zu Dank verpflichtet ist, wünscht Herr Doppler den bau- und kunstverständigen Pater Victor Stürmli vom Stift Einsiedeln genannt zu wissen.

Laut Bauprogramm war „bei der äussern Gestaltung eine organische Verbindung des alten und des neuen Baues anzustreben unter möglichster Schonung des bestehenden Mittelbaus und unter Anpassung an das Landschaftsbild. Das Gebäude soll praktisch und solid ausgeführt und in seiner innern und äussern Gestaltung in ganz einfacher, aber edler Form unter Vermeidung von jedem Luxus ausgestattet werden.“

Der Grundriss (Abb. 4, S. 270) veranschaulicht den Umfang des Neubaues und seine Gliederung; auch ist unterschieden, was alt



Abb. 3. Teilweise umgebauter Mittelbau mit Haupteingang. Links das Noviziat (alt), rechts das Töchterpensionat (neu).